

Autofreier Wallfahrtshof ab 1. November 2011

Liebe Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher,
liebe Freunde von Maria Rosenberg!

Ab 1. November 2011 wird unser Wallfahrtshof wieder autofrei werden.

Das gilt für Werktage wie für Sonn- und Feiertage, für den Besuch der Gottesdienste, des Stifter- und Gästehauses wie des Wallfahrtsladens.

Warum?

Unser Wallfahrtshof ist **Teil des heiligen Bezirks um Kapelle und Kirche**, ein Ort der Ruhe und der geistigen, seelischen und körperlichen Erholung. Dazu passt nicht die Nutzung als Parkplatz.

Nicht von ungefähr wurde am Tor zum Wallfahrtshof vor vielen Jahrzehnten das Verkehrsschild angebracht: „Einfahrt verboten – außer zum Be- und Entladen“. Es hat nur im Laufe der Zeit immer mehr Rost angesetzt und ist in Vergessenheit geraten. Um den Charakter des Wallfahrtshofes zu wahren, saß lange - Sie erinnern sich - Schwester Leokritia an der Pforte im Stifterhaus und öffnete das Tor nur, wenn es absolut notwendig war.

Zudem ist die Sperrung des Wallfahrtshofes für Autos auch deswegen drängend geworden, weil das zum Teil chaotische Parken vor allem während und nach den Sonntagsmessen **zu gefährlichen Situationen** geführt hat. Im Notfall wäre nicht einmal ein Rettungsfahrzeug durchgekommen.

Was ist geplant?

Das Tor soll in der Regel offen bleiben. Doch direkt dahinter wird ein **Schild** aufgestellt, das alle, die hineinfahren wollen, darauf hinweist, dass der Wallfahrtshof autofrei ist.

Wo können Sie parken?

Es gibt auf Maria Rosenberg **reichlich Möglichkeiten**, Ihren Wagen abzustellen: an der Straße Richtung Haus der Kinder- und Jugendhilfe, auf dem Parkplatz unterhalb des Gästehaus (beachten Sie die entsprechende Beschilderung) sowie unten am Bildungshaus.

Was ist, wenn Sie nicht gut laufen können?

Wir werden vor dem Stifterhaus **drei Parkplätze für Gehbehinderte** ausweisen, die alle Berechtigten gerne nutzen können. Wenn jemand Sie fährt, kann er Sie auch gerne nach wie vor an der Kirchentür aussteigen lassen, muss aber dann außerhalb des Hofes seinen Wagen abstellen.

Mir ist bewusst, dass ich mit meiner Entscheidung einigen Unmut hervorrufen werde. Auch für mich war es oft bequem, mein Auto einfach im Hof zu parken. Doch bin ich mit vielen anderen fest davon überzeugt, dass dieser Schritt für Maria Rosenberg als Wallfahrtsort notwendig und gut ist.

Ich hoffe sehr auf Ihr Verständnis und freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Ihnen



Direktor